

Projektierungskredit für die Unterbringung des Kinderhortes
"Asilo Infantile" und
Kredit für die Errichtung eines Provisoriums

Bericht und Antrag der Baukommission vom 18. Oktober 1977

Sitzung: 18. Oktober 1977

Eingeladen: Stadtpräsident E. Hagenbuch, Stadtrat Dr. M. Frigo,
Stadtarchitekt F. Wagner, Stadtarch.-Stellv. M. Döbeli.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I. Bericht der Kommission

Auf Antrag der Baukommission hat der Grosse Gemeinderat in seiner Sitzung vom 6.9.1977 Nichteintreten auf die Vorlage Nr. 460 "Liegenschaft Solitude, Umbau und Renovation, Kreditbegehren" beschlossen. Die Baukommission hat beim damaligen Kenntnisstand die Meinung vertreten, die geringen Mehrkosten für einen Neubau und der relativ schlechte bauliche Zustand des Gebäudes würden eine Renovation der Solitude nicht rechtfertigen. Im übrigen kam als möglicher Standort das alte Bürgerasyl an der Chamerstrasse ins Gespräch und es entsprach dem Wunsche der Baukommission, diesen und allfällige andere Standorte, unter Angabe der möglichen Kostenfolgen, abzuklären.

In der Baukommission war es seit je unbestritten, dass dem "Asilo Infantile" durch Zurverfügungstellung von geeigneten Räumlichkeiten die Weiterexistenz zu sichern ist.

Die in der Vorlage Nr. 466 aufgezeigten Varianten wurden in der Kommission eingehend diskutiert:

- Bürgerasyl: Die Kosten für ein Provisorium sind mit Fr. 300'000.-- sehr hoch, ebenso die geschätzten Umbaukosten für ein Definitivum in der Höhe von Fr. 1,4 Mio. Zu den Kosten von Fr. 1,4 Mio müssten noch die Kosten für ein allfälliges Provisorium Kaserne in Höhe von Fr. 150'000.-- dazu addiert werden. Der Standort des Bürgerasyls ist zudem für die Bedürfnisse des Asilo nicht geeignet: Schule und Kindergärten sind relativ entfernt und vor allem besteht praktisch keine geeignete Möglichkeit, diesen Ort mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Ueberdies würde ein Umbau und die entsprechende Zweckbestimmung des Bürgerasyls die städtebaulichen Möglichkeiten der Seeufergestaltung in diesem Bereich unerwünscht präjudizieren.

Das Projekt Bürgerasyl wurde aus diesen Gründen mit 7:0 Stimmen, bei einer Enthaltung, abgelehnt.

- Umbau/Neubau Solitude: Die Baukommission hat sich seinerzeit von den vom Architekten geschätzten relativ niedrigen Neubaukosten in der Höhe von ca 1,1 Mio Fr. für die Doppelliegenschaft im Verhältnis zu den Umbaukosten von ca Fr. 900'000.--, ebenfalls

für die Doppelliegenschaft, zum Nichteintretensvertrag bewegen lassen. Die etwas eingehendere Beschäftigung mit dem Neubauprojekt hat jedoch zwischenzeitlich gezeigt, dass für das gleiche Volumen mit Neubaukosten in der Höhe von ca Fr. 1,5 Mio zu rechnen wäre. Dazu kommen die Kosten für die provisorische Unterbringung in der Kaserne in der Höhe von ca Fr. 150'000.--. Die Kostendifferenz zwischen Neubau und Umbau von Fr. 300'000.-- bis Fr. 400'000.-- und die Provisoriumskosten von ca Fr. 150'000.-- geben der Umbauvariante doch eine ausgesprochene Attraktivität. Nach Ansicht des Baufachausschusses, der sich ausschliesslich aus Architekten zusammensetzt und der ebenfalls einen Augenschein vorgenommen hat, ist der bauliche Zustand der Solitude nicht besser und nicht schlechter als bei andern Häusern in der Umgebung. Der Keller und der Dachstuhl sind in gutem Zustand. Ein Neubau wäre überdies ästhetisch schwierig einzupassen und die Frage der Situierung (Grenzabstände etc.) ist noch nicht gelöst.

II. Antrag der Kommission

Auf Grund der vorliegenden Entscheidungsgrundlagen und Erwägungen beantragt die Baukommission dem Grossen Gemeinderat, auf die Vorlage Nr. 466 einzutreten und dem Antrag des Stadtrates, für den Ausbau und die Renovation der Liegenschaft Solitude einen Kredit von Fr. 620'000.-- zu bewilligen, sei zuzustimmen. Dieser Beschluss wurde mit 6 : 2 Stimmen, bei einer Enthaltung, gefasst.

Zug, 20. Oktober 1977

Für die Baukommission:

Dr. S. Ulrich, Präsident